

## **Zur Titelseite und 2. Umschlagseite**

### **Mehrfach–Frankaturen der Mi 314 P (MeF 140)**

Die beiden Abbildungen (Vorder– und Rückseite) zeigen einen Beleg, der als kleine Sensation zu bezeichnen ist. Eine MeF der Mi 314, bei der 140 Exemplare verklebt wurden. Dazu wurden an den Umschlag Papierbogen in Umschlaggröße angeklebt. Besonders zu beachten: Jede Marke wurde einzeln mit dem Tagesstempel entwertet.

Natürlich hat der Beleg einige „Macken“, die sich aber in Grenzen halten. Die überwiegende Zahl der Marken ist in guter Erhaltung. Darunter befinden sich auch einige Abarten, wie HT und PE. Der Beleg, man kann ruhig von sehr guter Erhaltung sprechen, ist drei mal gefaltet und entsprechend zusammengelegt.

Die „technischen“ Daten: Aufgegeben wurde dieser Brief der 2ten Gewichtsstufe (21 bis 100 g), ausweislich des Tagesstempels, am 3.11.1923 in Magdeburg / \* 3 f. Die Portoperiode (PP) vom 1.11.1923 bis 4.11.1923 war mit 4 Tagen die kürzeste PP der Inflationszeit. Belege aus dieser Zeit werden besonders gerne gesammelt und sind z. T. relativ selten. Das Vorhandensein von Belegen wird auch dadurch eingeschränkt, dass in diese PP ein Feiertag (1.11.) und ein Sonntag (4.11.) fallen. Es handelt sich demnach um einen sehr seltenen Beleg.

Die losen Marken haben einen relativ geringen MICHEL–Wert und auch der Briefe–Katalog notiert eine MeF mit einem niedrigen Betrag. Wenn man alles zusammen rechnet kommt man gering über 300 MICHEL–Wert. Hier ist aber dieser Wert nicht ausschlaggebend, sondern die sehr seltene Verwendung von 140 Marken als MeF auf einem portogerechten Beleg wird letztlich den Wert bestimmen.

*Günter Bechtold*



*Number 3.11.23  
140 x 1 line  
= 140,000,000  
handwritten  
1-4.11.23  
20-1004  
= 140 lines*

Herrn

Max Beck

Uhrmachermeister

Stendal

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Halletraße





WERDNER + BERLIN W/O GENTHNERST  
KUNSTANSTALT FÜR ALLE VON WERTPAPIEREN

RASSE 38.  
FÜR OBJEKTE



10  
9  
8  
7



6 7 8 9 10 1 2 3 4



### Zur 3. Umschlagseite

#### Mehrfach-Frankatur Mi 314 P (MeF 1.600)

Nochmals eine Sensation, diesmal eine große: Einen Brief mit einer MeF 140 habe ich oben beschrieben. Das war aber nur ein kleiner Vorgeschmack, der Knaller sollte erst noch kommen, und er kam, eine MeF mit 1.600 Marken der Mi 314, man kann ruhig sagen, in sehr guter Erhaltung. Auf 32 Blättern in Umschlaggröße, angeklebt an den Umschlag, wurden die Marken in Bogenteilen sehr sorgfältig verklebt. Es dürfte sicherlich jedem verständlich sein, dass so ein Beleg entsprechende Mängel in der Erhaltung, sowohl der Marken als auch des Umschlages, aufweisen muss, die sich jedoch in Grenzen halten. Werterhöhend kommt hinzu, dass sich einige Plattenfehler (HT und PE), sowie einige HAN auf dem Beleg befinden, von der OR ganz zu schweigen. Positiv hervorzuheben ist ebenfalls die Entwertung: Alle Marken sind einzeln mit dem Tagesstempel entwertet. Bei einem Umfang von 32 Vorder- und 32 Rückseiten kann leider nur die Anschriftenseite abgebildet werden.

Eine MeF 1.600 ist mit Marken der Inflationszeit, gleich welcher Mi.-Nr., bisher nicht bekannt. Der MICHEL-Wert beläuft sich auf etwas über 3.500. Da es sich um relativ billige Marken handelt, kann man diesen Wert bei der Preisfindung sicherlich nicht zugrunde legen. Ein Verkaufspreis wird sich an der überaus großen Seltenheit des Stückes orientieren müssen.

Der Brief der 3ten Gewichtsstufe (101 bis 250 g) wurde am 10.11.1923 aufgegeben in der Portoperiode (PP) vom 5.11.23 bis 11.11.23 betrug das Porto hierfür 1,6 Milliarden Mark. Dieser Betrag wurde durch den Nennwert der verwendeten Marken ausgewiesen. Der Brief ist somit portogerecht frankiert. Der Umschlag mit den angehefteten Blättern und den aufgeklebten Marken wog bereits 122 Gramm. Natürlich ist der Beleg wie eine Ziehharmonika gefaltet und ohne Inhalt bereits 1,8 cm dick.

*Günter Bechtold*

